

Bundesligist in Hoyerswerda fast gestolpert

Volleyballfreunde Blau – Weiß mit sensationeller Leistung im Regionalkokal in heimischer LFG - Halle vor der Rekordkulisse von über 200 Zuschauern

Vorstandsmitglied Rüdiger Nobel glaubte, wenn die Seinen zuerst gegen Zschopau hätten spielen müssen, durchaus eine Überraschung drin gewesen wäre. Ähnlich sah es Hallensprecher Torsten Kilz, der von Anfang bis Ende einen tollen Job machte und nicht müde wurde, immer wieder daran zu erinnern, dass es für nur 3 € nirgendwo 7 Stunden Bundesligavolleyball zu sehen gibt. Conni Böhme, der Chef vom Sport – Eck in Hoyerswerda und Kooperationspartner der Blau - Weißen setzte noch ein's drauf, als er vor lauter Begeisterung über das Gesehene den Volleyballfreunden spontan einen Satz Spielerkleidung spendierte, und das als Handballcrack des LHV ! Doch nun der Reihe nach.

Zuerst musste die Gastgeber gegen L.E.Volleys aus Leipzig ran, den gegenwärtigen Fünften der zweiten Bundesliga Süd. Eigentlich war es fast nicht zu glauben, denn nur der, der in der Halle war, sah es mit eigenen Augen. Bis zum 22:22 wogte das Geschehen hin und her und manchmal war nicht zu erkennen, wer Bundesliga und wer 3 Klassen tiefer spielte. Alle Blau – Weißen wuchsen förmlich über sich heraus, ob es nun Kapitän Silvio Panoscha, Neuzugang Lars Sprigade oder Libero Martin Kilz war. Erst als der 2.01 m – Mann Jannik Kühlborn das 25:22 einhämmerte, stand das 1:0 nach 26 Minuten für die doch etwas überraschten Gäste fest. Der zweite Abschnitt schien dann seinen erwarteten Verlauf zu nehmen, denn die Gäste führten gleich mit 4:1, aber wiederum Panoscha, diesmal sogar auch Sebastian Ullmann und Steven Wildt mit Einerblock schafften den viel umjubelten Ausgleich zum 6:6. Nun wurde es auf einmal laut auf der L.E. – Bank und die Messestädter stellten einen guten Block nach dem anderen; kein Wunder, denn kaum ein Spieler misst unter 1.95 m. Sprigade gelangen dann noch zwei gute Aktionen, aber nach 19 Minuten stand das 11:25 aus Blau – Weißer Sicht fest. Auch im dritten Abschnitt war der Leipziger Block kaum zu überwinden. Nur beim 2:2 blieb der Gastgeber auf Augenhöhe, danach dominierte der Bundesligist erwartungsgemäß, obwohl sich die VF nie aufgaben und immer wieder durch spektakuläre Einzelaktionen die Halle zum Beben brachten. Nach gut 20 Minuten stand es 25:18 für die Gäste, die das Spiel letztlich 3: 0 nach Hause schaukelten.

Dann ging es gegen den zweiten Bundesligisten, TSV Zschopau. Wer nun dachte, dass die VF BW im ersten Match zu viele Körner gelassen haben, sah sich total getäuscht. Sie begannen wie die Feuerwehr und mancher Zuschauer rieb sich verduzt die Augen. Über 5:0 (Auszeit für TSV), 12:6 und 21:9 blieben die Gäste nach 20 Minuten beim 13. Punkt stehen. Die Foucault – Halle stand Kopf und Sprecher Kilz hatte Probleme mit seiner Stimme. Doch so konnte es ja fast nicht weiter gehen; das war ja kaum zu fassen. Wo nahm die Mannschaft diese Kraft, diesen Willen und diese Engagement her. Sie machten im zweiter Satz einfach dort weiter, wo sie aufgehört haben. Beim 20:18 wurde Zschopau nach zwei Auswechselungen zur nächsten Auszeit gezwungen und beim 23:23 war die Spannung kaum noch zu überbieten. Mit viel Glück und einem Linienball freuten sich die Gäste über das 25:23 und den 1:1 – Ausgleich. Jetzt zog ein bisschen Ärger und Resignation ein, aber der nächste Durchgang begann mit 4:1 wieder vielversprechend. Zschopau zog aber jetzt deutlich das Tempo und die Schlaghärte an und erreichte nach nur 17 Minuten mit 25:14 das 2:1 aus ihrer Sicht. Im 4. Satz war dann endgültig die Luft raus und die Kräfte ließen nach. Der TSV hielt die Hoyerswerdaer immer auf Distanz und waren froh, am Ende mit 25:21 doch noch gewonnen zu haben.

Am Ende dieses Volleyballtages gab es dann noch für die Zuschauer das Sahnehäubchen. Sieger 1 gegen Sieger 2. Bundesliga gegen Bundesliga und das in Hoyerswerda. Und was das für ein Spiel war. 1:0 Leipzig, 2:0 Leipzig, 1:2 Zschopau, 2:2 Zschopau und im Tiebreak 12:12. Kein Volleyballfan ging nach Hause, denn spannender konnte es nicht sein. Am Schluss konnten die Busse – Schützlinge aus Leipzig über einen knappen 3:2 – Sieg jubeln.

Für die VF BW spielten:

Sebastian Ullmann, Steven Wildt, André Lemke, Silvio Panoscha, Stefan Rehberg, Lars Sprigade, Alexander Philipp, Martin Kilz und Sven Steinhäuser